

Abozessenspreche:  
Jährlich 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen.  
Jährl. 1 " 15 " Im Auslande  
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. tritt Post- und  
Einzelne Nummern: 1 Ngr. Stempel-  
zuschlag hinzu.

Besitzerpreise:  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 3 Ngr.

Erscheinen:  
Täglich, mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags,  
Abends für den folgenden Tag.

## Nichtamtlicher Theil.

### Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Norddeutsche Allg. Zeitung. — Wiener Presse. — Ost-Deutsche Post. — Confl. Dörfert. Ztg. — Debate. — Tagessbote aus Böhmen. — Pestil Rapo.)

Tagesschreiber. Wien: Der Kaiser. Neue Rektorwahl in Krakau. — Para: Verhaftungen. — Berlin: Graf Armin-Bethenay nach Lauenburg. Die Wandere des Werseburg. — Görlich: Dr. Baar freigesprochen. — Insterburg: Disziplinaruntersuchung.

— Trier: Katholikenversammlung. — München: Der König. — Stuttgart: Finanzminister ernannt.

— Marburg: Beichnahmeh. — Wiesbaden: Untersuchungsmaßen des Amtsgerichts Schenck.

— Frankfurt: Untersuchung niedergeschlagen. — Hamburg: Deutsche Entschädigungsabgaben für deutsche Räuber. — Paris: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Paris. — Ordensherstellung. Die Choler in Marseille. — Rumänien im Saal Herz. — Haag: Denkmalsfeier. — Bonn Hofe. — Aus den ostindischen Kolonien. — Neu-Eisenbahn. — Florenz: Klage in der Völker'schen Angelegenheit. — Laienschulen. Journal feiert. — Aus Neapel. — Madrid: Bon Hofe. — Barcelona: Die Choler. — London: Bon Hofe. — Prinz Almudena. Ein großes transatlantisches Kabel. — Brasilianische Anleihe. — Kopenhagen: Reichsrathverhandlungen. — Bukarest: Fürst Raus. Beamtentlassungen. — Ostindien und China: Neueste Überlandpost. — New-York: Orte des Präsidenten Johnson. Dampfschiffsoberleitung zwischen San Francisco und Hongkong. Religiöse Wirren in Missouri. Verbrechen und Unglücksfälle.

Schleswig-Holstein. (Die Befreiung von Lauenburg durch Preußen. Redakteur May. Die Einquartierung und Bürgerversammlungsberklärung in Kiel. Bürgerhaushaltserklärung in Neumünster. Abzug des österreichischen Militärs von Husum.)

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Glashaus, Mercone, Wittmendo, Ebenstock, Weissenberg.)

Unglücksfälle.

### Telegraphische Nachrichten.

Altosia, Freitag, 15. September. Gestern Vor- mittert 9 Uhr hat der neu ernannte kaiserlich öster- reichische Statthalter in Holstein, Feldmarschall- leutnant Freiherr v. Gablenz hier seinen Einzug gehalten. Es fand keine Flaggenentfaltung statt und die Bevölkerung verhielt sich apathisch.

Kiel, Freitag, 15. September. Die „Kiefer Zeitung“ meldet, daß eine Versammlung bürger- haushaltshümer eine Eingabe an den Magistrat beschlossen hat, in der sie sich bereit erklären, die Truppenverpflichtung bis zum 1. Oktober freiwillig zu übernehmen.

Die Besatzung für Friedrichsort ist hier eingetroffen.

Die bereits angekündigte Untertagsproklamation des kaiserlich österreichischen Statthalters in Holstein, Feldmarschallleutnant Freiherrn v. Gablenz ist erschienen. Es heißt in derselben u. a.:

„Es heißt als kaiserlicher Statthalter auf dasselbe Ent- sponnen, welches die kaiserlichen Befehle sind. Mit voller Zuversicht ziehe ich auch Rückhalt auf Euren tapferen und bekannten Charakter und auf Euren Sinn für Gerechtigkeit. Diese zuversichtliche Hoffnung erleichtert mir die Übergabe meiner zentralen Mission, deren Schwerpunkte ich nicht verkannt; Schwierigkeiten, die jedoch durch Eure ruhige und von wahrer Patriotismus bestellte Haltung überwunden werden können. Mit aller Entschiedenheit will ich mehrere Sätze die unter Euch so hoch ausgeübte Selbstverwaltung aufrecht er- halten und vor Allem Landeskinder dabei mitwirken.“

### Feuilleton.

\* Dresden, 15. September. Am gestrigen Abend fand im Saale von „Weinhold's Hotel“ eine Dante- feier statt. Se. Majestät der König gerührte der Versammlung beiwohnen, zu welcher sich auch von aus- wärts namhafte Freunde und Kenner Dantes eingefunden hatten. Ein unter das hohe Protokoll Se. Majestät Königs von Sachsen gestellter Danteverein wurde gegründet. Wie begeistert uns vor, in der morgenden Ausgabe dieses Blattes ausführlich über die Feier zu berichten.

Aus der Pal von Paranagua.

Von Julius Blohmann.

Über Anplantung der Manihot utilissima und Zubereitung des Mandioca-Mehles.

(Schluß aus Nr. 214.)

Wenden wir uns zur Prese, zur Prese. Das ist ein weit ehrwürdiges, aus unvergleichlichem Kernholz gesperrtes Möbel. Die edlen Holzarten, welche in den Balken der Großen Prese und Reichskammer verbündet und in den Salons des beschränkten Wohlstandes noch als Furniere von der Schublade eines Papierblattes austreten, finden sich hier, ersten Bedürfnissen des Lebens dienend, in der Stärke stärkster Holzarten und im Rahmen von Gebüll verwendet. Brustplatte 4, in den Boden eingerammten Balkenkörper — denn das Ding muß feststehen — ist, einen niedrigen Tisch darstellend, eine oblonge, horizontale Platte von 8 Fuß Länge, über 2 Fuß Breite und ½ Fuß Stärke eingeschraubt. Auf ihrer Mitte verläuft mit einer Ausmauerung nach oben eine kreisförmige Rinne von 2 Fuß

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Informationen auswärts:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissär des Dresdner Journals;  
Augsburg: H. Essler, E. Illgen; Hamburg-Altona: Haasestein & Voigler; Berlin: Grapitz'sche Buchhandl.; Reichenberg's Buchf.; Bremen: E. Scholte; Breslau: Louis Stangen; Frankfurt a. M.: Jacob'sche Buchf.; Köln: Adolf Bäcker; Paris: v. Löwenfels (25, rue des Batignolles); Prag: Fr. Erlich's Buchf.; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanpl. 267.

Gernsagerer:  
Klinig'sche Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

lassen. Ich verspreche Euch gewissenhafte Anwendung der bestehenden Gesetze, möglichste Förderung Eures gelungenen und materiellen Werkes, energetischen und schnellen Vollzug der Administration, sowie strenge Handhabung einer unparteiischen Rechtspflege. Den Befugnissen einer entzweidehenden Politik fernstehend, besteht mich allein der Gedanke, jedem Parteigetriebe fremd, unabkömmlig nur die Entwicklung der Landeskohäsion angustreden und, durch das Vertrauen der Bevölkerung gestützt, den verschiedigten Wünschen derselben entgegenzukommen.

Rendsburg, Freitag, 15. September. Der Redakteur May ist gestern unter Militärschutz in einem verschlossenen Wagen südwärts transportiert worden. Es heißt, daß man ihn nach Friedrichsort gebracht habe, wo er vorläufig bleibend werde.

Rendsburg, Freitag, 15. September. Es verlautet als bestimmt, daß in Berlin ein besonderes Ministerium für das Herzogtum Lauenburg errichtet werden wird.

Hamburg, Freitag, 15. September. Die biegsame schleswig-holsteinische Telegraphenstation ist in voriger Nacht völlig unerwartet der Hamburgischen Verwaltung übergeben worden, wodurch der mit den holsteinischen Bundeskommissionen abgeschlossene Telegraphenvertrag faktisch vollzogen wurde.

Madrid, Donnerstag, 14. September. Abends. In finanziellen Kreisen verlautet, daß nächstens in ganz Spanien die Aufhebung der indirekten Steuern und der Octrogebühren bevorstehe.

Dresden, 15. September.

In der in unserm gestrigen Blatte aus Brüssel mitgetheilten französischen Circulardepeche über die Gasteiner Convention ist im vierten Absatz zu lesen: „Die Herzogthümer „getheilt, statt geteilt“, sind unter zwei verschiedene Regierungen gestellt.“ — Gestern ist gedruckt worden „getheilt, statt getrennt“, und ist dieser Fehler dadurch entstanden, daß ein Theil des Artikels, um den Satz in der Druckerei zu bekleiden, nach einer bereits vorliegenden (unvollständigen) Übersezung der „Neuen Presse“ Agg., welche jenen Druckschler enthielt, abgelesen und leichter bei der Rektion übersehen worden ist. — Wie sehen und zu dieser ausdrücklichen Vertheilung deren es für uns Leute wohl kaum bedarf, veranlaßt, weil die „Nord. Allg. Ztg.“ über jenen Druckschler der „Neuen Zeitung“ heute einen besondern Bericht bringt. Wenn allerdings die „Nord. Allg. Ztg.“ dabei die betreffende französische Decouverte als ein „gesäßiges Document“ bezeichnet, „daß den Charakter seines mittelstaatlichen Urturms jämlich deutlich an der Stirn trägt“, so müssen wir die hierin liegende Information entschieden zurückweisen und die von unserm Brüsseler Correspondenten behauptete Authentizität des mitgetheilten Actenstückes auf das Bestimmteste aufrecht erhalten.

Das Kaiserliche Recript, durch welches der frühere siebenbürgische Landtag aufgelöst und ein neuer einberufen wird, hat, wie vorauszuhin war, nicht den Erfolg der centralistisch-sächsischen Wiener Blätter gefunden, und diebstümlich sprechen sich in sehr eingehenden Artikeln jämlich scharf darüber aus. Die „Presse“ hebt hervor, daß das Einberufungsrecript ohne besondere Motivierung erschienen ist und darin auch ohne irgend ein Eingehen auf die staatsrechtliche Differenz, die im Allgemeinen auf die Integrität der ungarnischen Krone und eine entsprechende Revision des Unionsgesetzes hingewiesen wird. „Es lag nahe, sagt die „Presse“, diesen Ausweg zu wählen, denn da jämlich viele, was in Siebenbürgen seit 1860 geschah, mit dem heute von der „Wiener Zeitung“ registrierten Vorgange im Widerspruch steht, so blieb wohl nichts übrig, als über die Motive hinausgehen und sie in den Schleier diplomatischen Schweigens zu hüllen, damit die Krone nicht verdeckt werde-

in den Streit der Parteien. Gewißlich müssen diese Motive im höchsten Grade sein, denn wenn sie es nicht wären, so wäre der Sprung von einem Extrem zum anderen geradezu unerträglich. Und dennoch, wenn wir die Lage unbefangen erüben, wenn wir namentlich bedenken, daß der höchste Werth daran gelegt werden müßte, die diesseitige mit der jenseitigen Reichscontinuität auszugleichen, so glauben wir, daß die Regierung nicht wohl that, sich auf die betreute Bahn einzulassen ... Der neue siebenbürgische Landtag wird nach Klausenburg im Gegensatz zu Hermannstadt berufen; diese Berufung geschieht auf Grundlage des XI. Artikels 1791, welcher das System der drei Nationen festsetzt. Außer den Nationen der Magyaren, Sächsen und Rumänen erkennen das Recript nur noch „unterzeichnet gewesene Volksklasse“, deren Vertreter beibehaltungsfähig zugelassen werden. Es scheint hierauf mit der einst von der österreichischen Regierung ebenfalls beantragten Inaktivierung der vierten Nation, der rumänischen, ein sanftes Ende genommen zu haben. Der bisherige Wahlkreis wird erhöht; bei der Fortsetzung von 8 Galzen direkte Steuer ohne Kopfsteuer und Zusatzsteuer erhält eine so ausnehmend bedeutende Zahl rumänischer Wähler, daß den Magyaren die Majorität gesichert ist, um so mehr, als es gewöhl nicht in den Intentionen des Systems liegt, die Zahl rumänisch-sächsischer Regaliisten allzu hoch zu treiben. Zwei Eventualitäten sind nunmehr in das Auge zu fassen: die Sachsen und Rumänen wählen sich teilweise der Wahlen enthalten, teilweise der Berufung nicht Folge leisten; mit der Kundmachung des Einberufungsrecripts sei nicht schon auch der Landtag zusammengeschlossen. „Im Jahre 1863 wurde er im April einberufen, alle Wahlkreise wählen, alle Regaliisten nahmen die Wählrechte an, alle erschienen am Tage des Landtags, und doch gingen viele von ihnen nicht in den Landtagssaal, so daß, wenn der Landtag auf Grund des Artikels XI 1791 einberufen gewesen wäre, er beschlußfähig sein müßte. Ist es denn heute so gewiß, ob alle Wahlkreise wählen werden, ob alle Gewählten, alle Regaliisten die Wahl oder Berufung annehmen werden? Und soll vielleicht ein Landtag auf der Grundlage des Artikels XI 1791 gehalten werden und gleichzeitig beschließen können, ohne die Intervention der Sachsen und Rumänen, ohne daß ständische Nationalflaggen der Sachsen? Man schreibe sie nicht mit dem Vorwurf der Unfähigkeit und Unqualität. Sie werden aus den jüngsten Ereignissen gelernt haben, daß nicht wählen oder die Berufung nicht annehmen, noch lange kein Act der Unwählbarkeit ist.“

Die „Ost-Deutsche Post“ schreibt: „Der Inhalt des allerhöchsten Recripts ist ganz geeignet, alle Bedenken,

welche wir bisher gegen die Einführung eines neuen, nicht auf der Grundlage von 1863 beruhenden Landtags-

gestellt haben, in verstärktem Maße hervorzuheben. In dem Recripte heißt es, Se. Majestät habe sich bewogen gefunden, einen „verfassungsmäßigen“

Landtag auf der Grundlage des Artikels XI 1791 gehalten werden und ebenso beschließen können, ohne die Intervention der Sachsen und Rumänen, ohne daß ständische Nationalflaggen der Sachsen? Man schreibe sie nicht mit dem Vorwurf der Unfähigkeit und Unqualität. Sie werden aus den jüngsten Ereignissen gelernt haben, daß nicht wählen oder die Berufung nicht annehmen, noch lange kein Act der Unwählbarkeit ist.“

Die offizielle „Wiener Abendpost“ schreibt ganz: die ungarnfreundliche „Obalte“ aber hält eine prinzipielle Erörterung und Widerlegung der gegnerischen Anscauungen für überflüssig, da doch die Diskussion über die siebenbürgische Frage eine erfrischende war, und begnügt sich zum Beweise dafür, „daß man deutsch sein kann, ohne centralistisch zu sein, und daß man sehr liberal sein kann, ohne über die Einberufung des siebenbürgischen Landtags Zeiter und Nordio zu rufen“, einen Artikel des in Prag erscheinenden „Tagessboten aus Böhmen“ abdrucken, welcher sein Programm: Anerkennung der Reichscontinuität des Reichs, durch den Vergang in Siebenbürgen für nicht erschüttert hält. Wichtig genug für unser Verfassungsleben bleibt derzeit unter allen Umständen und nicht minder auch lehrreich, allein die Verfassung sei es nicht, die dadurch Schaden leide oder discreditiert werde — es werde nur die bedeutende That Scheining, der größte Erfolg, den er während seiner vierjährigen Staatsleitung errungen hat, verlängert und vertworfen, und es liege wieder ein Fall vor, „wo sich die Künste in der Politik, je schwerer sie betrachtet wird, um so weniger bewährt“. „Der Grundzug „Nil de nobis, sicut nobis“ mag allerdings auch außerhalb Ungarns Geltung beanspruchen“, sagt das Brüder Blatt, „und wenn auch jetzt in Siebenbürgen Änderungen ohne den Reichstag getroffen werden, in Österreich desgleichen der Leitgedanke darf keine getroffen werden ohne die Zustimmung der Regierung, und damit allen Nationalitäten des Landes die Regaliisten erfordert. Man erachtet förmlich vor einer solchen Perspektive in ungemeine Weise, wenn man hört, daß nicht weniger als circa 140 alte Regaliisten noch leben, die also alle wiederberufen werden und die allein schon eine allein niedersetzende ungarische Majorität auf dem Landtage abgeben! Dann, wie verhält sich denn der jetzige Genius zu der 1863er Despotie? Jetzt sollen alle Deine zur Wahl zugelassen werden, welche 8 Gl. direkte Steuern ohne Kopfsteuer und Zusatzsteuer zahlen. Durch diese octopartei Erweiterung des XI. Reichsartikels werden kaum 5000 Wähler der neuen Continuität plebe zugelassen, welche früher nach dem alten Gesetz ausgeschlossen waren, während nach der 1863er Wahlordnung die Zahl der Wähler mehr als 80,000 betrug, und die Zahl der früher wahlberechtigten magyarischen Adeligen, die ausfielen, weil sie nicht 8 Gl. an Steuern einschließlich der Kopfsteuer zahlten, liegt auf nicht weniger als 40,000. Diese 40,000 adeligen Wähler, die nicht einmal fest an Steuern als der niedrigste rumänische Bauer zahlen, werden jetzt wieder als Wähler zugelassen. Damit wird gerade das summierliche Proletariat, das Proletariat von Titeln ohne Mittel, mit politischen Rechten aufgestattet, während Tausende und über Tausende von steuernden Rumänen von dem Wahlrecht ausgeschlossen werden. Nach diesen Daten kann man sich einen Begriff davon machen, wie die neue verfassungsmäßige Landtag aussehen wird.“

Die „Confl. Österreichische Zeitung“ erweist selbst noch, daß der neue Landtag tatsächlich zusammenkommen werde, indem sie glaubt, die Sachsen und Rumänen würden sich teilweise der Wahlen enthalten, teilweise der Berufung nicht Folge leisten; mit der Kundmachung des Einberufungsrecripts sei nicht schon auch der Landtag zusammengeschlossen. „Im Jahre 1863 wurde er im April einberufen, alle Wahlkreise wählen, alle Regaliisten nahmen die Wählrechte an, alle erschienen am Tage des Landtags, und doch gingen viele von ihnen nicht in den Landtagssaal, so daß, wenn der Landtag auf Grund des Artikels XI 1791 einberufen gewesen wäre, er beschlußfähig sein müßte. Ist es denn heute so gewiß, ob alle Wahlkreise wählen werden, ob alle Gewählten, alle Regaliisten die Wahl oder Berufung annehmen werden? Und soll vielleicht ein Landtag auf der Grundlage des Artikels XI 1791 gehalten werden und ebenso beschließen können, ohne die Intervention der Sachsen und Rumänen, ohne daß ständische Nationalflaggen der Sachsen? Man schreibe sie nicht mit dem Vorwurf der Unfähigkeit und Unqualität. Sie werden aus den jüngsten Ereignissen gelernt haben, daß nicht wählen oder die Berufung nicht annehmen, noch lange kein Act der Unwählbarkeit ist.“

Die offizielle „Wiener Abendpost“ schreibt ganz: die ungarnfreundliche „Obalte“ aber hält eine prinzipielle Erörterung und Widerlegung der gegnerischen Anscauungen für überflüssig, da doch die Diskussion über die siebenbürgische Frage eine erfrischende war, und begnügt sich zum Beweise dafür, „daß man deutsch sein kann, ohne centralistisch zu sein, und daß man sehr liberal sein kann, ohne über die Einberufung des siebenbürgischen Landtags Zeiter und Nordio zu rufen“, einen Artikel des in Prag erscheinenden „Tagessboten aus Böhmen“ abdrucken, welcher sein Programm: Anerkennung der Reichscontinuität des Reichs, durch den Vergang in Siebenbürgen für nicht erschüttert hält. Wichtig genug für unser Verfassungsleben bleibt derzeit unter allen Umständen und nicht minder auch lehrreich, allein die Verfassung sei es nicht, die dadurch Schaden leide oder discreditiert werde — es werde nur die bedeutende That Scheining, der größte Erfolg, den er während seiner vierjährigen Staatsleitung errungen hat, verlängert und vertworfen, und es liege wieder ein Fall vor, „wo sich die Künste in der Politik, je schwerer sie betrachtet wird, um so weniger bewährt“. „Der Grundzug „Nil de nobis, sicut nobis“ mag allerdings auch außerhalb Ungarns Geltung beanspruchen“, sagt das Brüder Blatt, „und wenn auch jetzt in Siebenbürgen Änderungen ohne den Reichstag getroffen werden, in Österreich desgleichen der Leitgedanke darf keine getroffen werden ohne die Zustimmung der Regierung, und damit allen Nationalitäten des Landes die Regaliisten erfordert. Man erachtet förmlich vor einer solchen Perspektive in ungemeine Weise, wenn man hört, daß nicht weniger als circa 140 alte Regaliisten noch leben, die also wiederberufen werden und die allein schon eine allein niedersetzende ungarische Majorität auf dem Landtage abgeben! Dann, wie verhält sich denn der jetzige Genius zu der 1863er Despotie? Jetzt sollen alle Deine zur Wahl zugelassen werden, welche 8 Gl. direkte Steuern ohne Kopfsteuer und Zusatzsteuer zahlen. Durch diese octopartei Erweiterung des XI. Reichsartikels werden kaum 5000 Wähler der neuen Continuität plebe zugelassen, welche früher nach dem alten Gesetz ausgeschlossen waren, während nach der 1863er Wahlordnung die Zahl der Wähler mehr als 80,000 betrug, und die Zahl der früher wahlberechtigten magyarischen Adeligen, die ausfielen, weil sie nicht 8 Gl. an Steuern einschließlich der Kopfsteuer zahlten, liegt auf nicht weniger als 40,000. Diese 40,000 adeligen Wähler, die nicht einmal fest an Steuern als der niedrigste rumänische Bauer zahlen, werden jetzt wieder als Wähler zugelassen. Damit wird gerade das summierliche Proletariat, das Proletariat von Titeln ohne Mittel, mit politischen Rechten aufgestattet, während Tausende und über Tausende von steuernden Rumänen von dem Wahlrecht ausgeschlossen werden. Nach diesen Daten kann man sich einen Begriff davon machen, wie die neue verfassungsmäßige Landtag aussehen wird.“

Die „Confl. Österreichische Zeitung“ erweist selbst noch, daß der neue Landtag tatsächlich zusammenkommen werde, indem sie glaubt, die Sachsen und Rumänen würden sich teilweise der Wahlen enthalten, teilweise der Berufung nicht Folge leisten; mit der Kundmachung des Einberufungsrecripts sei nicht schon auch der Landtag zusammengeschlossen. „Im Jahre 1863 wurde er im April einberufen, alle Wahlkreise wählen, alle Regaliisten nahmen die Wählrechte an, alle erschienen am Tage des Landtags, und doch gingen viele von ihnen nicht in den Landtagssaal, so daß, wenn der Landtag auf Grund des Artikels XI 1791 einberufen gewesen wäre, er beschlußfähig sein müßte. Ist es denn heute so gewiß, ob alle Wahlkreise wählen werden, ob alle Gewählten, alle Regaliisten die Wahl oder Berufung annehmen werden? Und soll vielleicht ein Landtag auf der Grundlage des Artikels XI 1791 gehalten werden und ebenso beschließen können, ohne die Intervention der Sachsen und Rumänen, ohne daß ständische Nationalflaggen der Sachsen? Man schreibe sie nicht mit dem Vorwurf der Unfähigkeit und Unqualität. Sie werden aus den jüngsten

auch die Aenderung in Siebenbürgen, so weit sie auf die Verfassung und den Reichsrath Einfluss nehmen, dem Reichsrath unter Vorlegung der Worte, welche es bewogen haben, den neuen Rechtsboden in Siebenbürgen aufzuheben, zur genehmigenden Kenntniß vorlegen müssen."

Von den ungarischen Bülkern mahnt „Petri Napis“ die Parteien zur Würdigung in ihren Ansprüchen und zur Bändigung ihrer Ungebühr gegenüber dem gewissenhaften Vergehen der Regierung. „Die immitten von Drangsalen großherzige öffentliche Meinung wird, so glauben wir — schließe das Organ Deutscher seinen Artikel — schon wegen der Erzielung einer besseren Zukunft sich nicht an den Geschwaden der Form anklammern wollen dort, wo dieser die kriegerischen Elemente spalten und schwächen kann, und sie wird auch nicht für pure Geschichtspolitik schwärmen zu einer Zeit, da Alles um uns von Interessenpolitik besetzt ist, sondern sie wird in Bezug auf das Wesentliche dieselbe bleiben: Das, was unser aller jehnlichsten Wunsch bildet, unsre konstitutionell-nationalen Selbstverkörperung möge je eher in ihrem artifizialen Rechten wiederhergestellt und gelehrt werden für immer.“

### Tagesgeschichte.

**Wien.**, 14. September. (B. Bl.) Se. Majestät der Kaiser wird morgen aus Itali in Schönbrunn eintreffen. Ihre Majestät die Kaiserin wird jedoch mit den kaiserlichen Kindern erst in 8 bis 8 Tagen St. Majestät folgen. — Dr. Dietel, dessen plötzliche Pensionierung in Gallien ihres Blut macht, ist bei den jüngsten akademischen Wahlern in Krakau zum Rector Magnificus gewählt worden. Zug der Pensionierung wurde in Gallien allgemein erwartet, der neue Staatsminister werde diese Wahl bestätigen. Indes hat das Staatsministerium die Bestätigung der Wahl des Dr. Dietel zum Rector der Jagellonischen Universität für das Schuljahr 1865/66 nicht genehmigt und eine neue Rectorwahl angeordnet.

**Zara.**, 8. September. (Dob.) Die Tamoule, welche an mehreren Orten Dalmatien gelegentlich der Gemeindewahlen stattgefunden haben, sind, wie es sich nun herausstellt, die Vorauslassung zu zahlreichen Verhaftungen geworden. Zu Kain und der Erdpatriote P. Sodlic und sein Sohn verhaftet worden. Hier in Zara wurde der Advocat Lorenzo Monti aus Kain verhaftet, als er eben im Begriff war, in Begleitung des Advocaten Dr. Perja aus Scenice und des Herrn Humic aus Kain das Donauschiff zu besteigen, um sich über Triest nach Wien zu begeben. Ebenso bestätigt sich die Melbung von der Verhaftung des Dr. Bartali in Dernis. Weiter wurde in Dernis der Kaufmann Katic verhaftet. Sowohl die Chronik der Verhaftungen während der letzten Tage, welche, wie ich fürchte, auf Holzhändigkeit nicht Anspruch erheben kann.

**Berlin.**, 14. September. Wie die „R. Pr. 3.“ vernehmen, wird in Bezug auf die Verhaftung ic. Lauenburg zunächst nichts oder nur ganz wenig gesagt werden. Graf Arnim-Woerdenburg, der jetzt nach Lauenburg abgesetzt ist, wird von dem Sec. Rath v. Wolff aus dem Ministerium des Innern begleitet. — Dem Programm für die Amtseinführung Sr. Majestät des Königs während der 4. Armeeversammlung entnehmen wir Folgendes: Am 17. September, Samstagabend 11 Uhr, Abreise nach Weimar in Begleitung der Königl. Prinzen, des Ministerpräsidenten ic. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Abends 4 Uhr Besichtigung der Illumination der Stadt, 9 Uhr Beginn des Städtefestes.

— Am 18. September, Parade, um 6 Uhr Nachmittags großer Militärdienst im Schlossgartenalon, Abends 8 Uhr Laterne u. Ständchen, sowie Illumination der Stadt. — Am 19. September Corpsdienst, nach demselben um 6 Uhr Diner im Schlossgartenalon. Abends 8 Uhr großer Ballauf im Schlossgartenalon. — Am 20. Sept. um 1 Uhr Orchesterkonzert in der Domkirche, um 5 Uhr Diner im Schloss, Abends 8 Uhr Soiree beim Grafen Hohenlohe-Dillenburg. — Am 21. September Feldmanöver, darauf Besichtigung des Rosbacher Denkmals, Aufstellung der alten Krieger und einziger Gesangvereine, um 6 Uhr Diner im Schlossgartenalon. — Am 22. Sept. Feldmanöver, alsdann Besichtigung des Gustav-Adolph-Denkmales auf dem Schlachtfeld von Lützen, Aufstellung und Gefüge patriotischer Vereine. Um 6 Uhr Diner im Schloss. — Am 23. September Feldmanöver, darauf Dejouvere diastore und Rücksicht nach Berlin.

**Görlitz.**, 13. September. (S. B. 3.) Der Abg. Dr. Baar, welcher wegen Schwultheit und Verleidung der Regierung in einem seiner Wochentrechte an seine Wähler angeklagt war, ist auf Grund des § 38 des Preygehebs nach glänzender Selbstverteidigung freigesprochen worden.

**Insterburg.**, 11. September. (Pr. Litb. 3.) In der am vergangenen Freitag vor dem Plenum des bisherigen Appellationsgerichts verhandelten Disziplinaruntersuchung gegen den Kreisgerichtsrath Wagner wegen des bekannten Polenaffaires ist Herr Wagner zu einer Geldstrafe von

20 Thlr. und zur Empfangnahme eines Vertrages verurtheilt.

**Trier.**, 14. September. (R. Bl.) Auf dem Kongreß der katholischen Vereine sind jetzt 1400 Personen anwesend, darunter zwei Bündel Leute. Zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Innsbruck, eventuell München gewählt. In der gestrigen Abend abgehaltenen dritten öffentlichen Generalversammlung zug. Kremm, Dechant an St. Gafas in Koblenz und Gundensbier in Trier, eine Parallele zwischen dem vorbildlichen Judentum und der christlichen Kirche. Kaufmann Linck aus Heidelberg sprach über den Schulstreit und die katholische Kirche in Baden. Auf telegraphischem Wege wurde der Segen des h. Baters aus Rom mitgetheilt. Geistl. Rat, Stadtpfarrer Dr. Thünen aus Frankfurt bezüglich einer längeren Rede des Abt von Gott und Gottes Gebot als die Ursache des Zusammensetzen der Unzufriedenheit unter den arbeitenden Klassen am ersten Tage. Kern aus Nachen sprach über die dortige Congregation der jungen Aussteuer. Pfarrer Stein aus Geistl. Rat, Stadtpfarrer Dr. Thünen aus Frankfurt bezüglich einer längeren Rede des Abt von Gott und Gottes Gebot als die Ursache des Zusammensetzen der Unzufriedenheit unter den arbeitenden Klassen am ersten Tage. Kern aus Nachen sprach über die dortige Congregation der jungen Aussteuer. Pfarrer Stein aus

Paris, 13. September. Wie der „Moniteur“ heute angezeigt, haben der Kaiser und die Kaiserin gestern Morgen in Berlin den Besuch des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin empfangen.

— (A. B.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat den Präfekten der Hautes-Pyrénées zum Ritter des wendischen Kronenordens ernannt. — In Marseille ist die Cholera im Zunehmen begriffen. Am 11. waren bis 2 Uhr Nachmittags 40 Personen an derselben. — Die Geistlichen (Spiritualisten) Schröder Davenport, welche im Saal Herz hier sich produzieren, ließen sich mit dem Taschenpieler Robin in einen Wettkampf ein. Gestern hatte nun Robin gespielt, d. h. sich los- und dann wieder festgebunden und in der Zwischenzeit zur größten Überraschung der Versammlung vor deren Augen allen Spuk mit maskulinen Instrumenten u. ausgeführt. Diesen wollten die beiden Brüder heute ebenfalls mit Zauberei des ersten und zweiten Aufgebots und des Landsturms der Geisterwelt im Saal Herz zum Besten geben; aber ihr Auftreten veranlaßte einen großen tumult. Der Polizeikommissar ließ den Saal räumen und das Eintrittsgeld wurde zurückgezahlt.

**Haag.**, 11. September. (A. B.) Vor einigen Tagen fand die Einweihung des am Scheeringer Strande zur Bereitung des Prinzen von Oronce — später Königs Wilhelm I. — errichteten Denkmals statt. Dasselbe besteht in einer fast 17 Meter hohen Pyramide, welche an demselben Platz errichtet wurde, wo der Flug am 30. November 1813 den vaterländischen Helden wider beriet, nachdem die Nation das französische Joch abgeschüttelt hatte. Das Monument, welches abgesehen von der Höhe der hohen Sanddüne nur in kurzer Entfernung befindbar sind, trägt unter den Daten die einfache Inschrift: „Gott hat das Vaterland gerettet. Die dankbare Nation.“ Das zweite weit großartigere Denkmal, welches in unserer Stadt jetzt prangen soll, wird erst im Herbst 1867 eingeweiht werden können. — Der König ist von Lübeck wieder hier eingetroffen, während die Königin nächstens eine große Reise nach verschiedenen Gegenden Deutschlands angestrebt hat. — Die neuesten Nachrichten aus den östlichen Colonien melden, daß der Verlust eines einzigen Händlings, die Bevölkerung Pantanal (Département von Somatra) gegen die Holländische Regierung aufzuwiegeln, eine neue Expedition unter Truppen zur Höhe hatte, welche die durch die Aufständischen angelegten Fortifications vernichtete. Man hat außerdem noch die erfreuliche Kunde: die Arbeiten für die Eisenbahn, welche Samarang mit den sogenannten Vororten verbinden soll, werden so rüdig fortgezogen, daß ein Theil derselben schon vor Anfang des folgenden Jahres dem Verkehr wird übergeben werden können. — Es wird sich nächstens hier eine Schmelztat zur Anlage einer für Deutschland sehr wichtigen Eisenbahnlinie bilden. Dieselbe bezeichnet einen Schienenweg von Südpolen nach Bremer über Bremen, Hengelo, Zelhem und Balen zu bauen und so die südliche Verbindung zwischen Holland und Deutschland zu bilden. Seit einigen Tagen sind die Verhandlungen schon in Anger genommen.

**Florenz.**, 10. September. (E. B.) Der Advocat Arisi von Parma hat dem königlichen Procurator von Neapel im Namen des Giovanni Volterri, Bruders eines der Erbsohnen, eine Klage eingelegt gegen alle, die am Mord von Fantina Theil genommen haben. Der Advocat, indem er sich an das Gewissensrecht des Ordens wandte, lädt sich nicht auf die Inconstitutionalität des König. Decrets, modisch Sicilien im Jahre 1862 in Belagerungsstand erklärt wurde. Tomasi hat das Parlament diese Frage in der Sache geschlossen, und der Advocat konnte sich auf diese Unbeständigkeit berufen. Er zog es vor, sich auf eine Unterscheidung zwischen Kriegszustand und Belagerungsstand einzulassen. Die Verfassung gestattet nur den Kriegszustand und keinen Belagerungsstand. Hinglich ist die Rechtssicherheit der gewöhnlichen Bevölkerung nicht unterbrochen, und überdrüs ist die Handlung des Obersten Villata nach den Bestimmungen des Strafrechts zu beurtheilen.

— (H. N.) Bekanntlich fragten viele Familien, daß ihren Kindern nach der Schließung der Seminare der Unterricht mangle. Der Minister Rotoli sucht diesem Nebelstande dadurch abzuhelfen, daß er Lateinschulen einführt, denen zwei Dreithalte vom Patrimonio der dort früher bestandenen Seminare zufallen und von Privat- und Secundarunterricht erheilt wird, an welchen die Seminarien Theil nehmen können, die keine Theologie studiren. Solcher Seminare gibt es fünfzig. — Das Journal „Diritto“ wurde wegen eines nehemaligen Artikels über die Absetzung des Obersten Lamajo sequestriert. — Der Jahreszeg des Ginzaga Garibaldi's in Neapel wurde dort mit großem Glanz gefeiert.

\* **Madriz.**, 14. September. (Tol.) Aus Vittoria vom heutigen Tage wird gemeldet: Die Königliche Familie ist, von Savoy kommend, hier eingetroffen und

wird drei Tage in Villa verweilen, ehe sie nach Madrid zurückkehrt.

\* **Barcelona.**, 13. September. (Tol.) Die Cholera nimmt zu; viele Personen verlassen die Stadt.

**London.**, 12. September. (C. C.) Ihre Majestät die Königin ist gestern Abend, nachdem sie im Laufe des Nachmittags dem Lord Lyons vor seiner Abreise nach Konstantinopel eine Audienz gegeben und einen Besuch des Grafen Gleichen empfangen hatte, mit ihrem Sohne Prinz Alfred von Windsor nach Balmoral abgereist, wo sie heute Nachmittag um 4 Uhr ankommen wird. Earl Russell wird sich als Minister an den Königl. Hof legen. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind gestern mit dem Prinzen Louis von Hessen und seiner Gemahlin und der Prinzessin Olga von Anhalt-Dessau in Marlborough-House angelommen. — Die Hofbeamten in Southampton sind benachrichtigt worden, daß Prinz Alfonso von Italien dort ankommen wird unter dem Namen eines Grafen Pollengo; die Beamten sollen ihn und seinem Gefolge bei der Landung zur Hilfeleistung bereit sein. — Lord Palmerston ist wieder von seinem hartnäckigen Leiden, der Grippe, heimgesucht. Er hat dashalb nach Briefen weilen lassen, daß es ihm nicht möglich sein wird, sein Versprechen einzulösen und am 19. d. M. die von den preußischen Kabinetts veranlaßte Industrie-Ausstellung zu eröffnen. — Das noch nicht gelegte transatlantische Kabel hat bereits eine Gesamtsumme von 100.000 £ erreicht. Es heißt, daß sich eine Aktiengesellschaft „Allan's Ocean Telegraph Company“ gebildet hat, um ein nach den Prinzipien des Ingenieurs Allan hergestelltes Kabel quer von Plymouth nach Porto zu legen und es, wenn dieser Theil des Werks zur Erfüllung ausfällt, über den atlantischen Ozean nach Halifax fortzusetzen. Die Briefe sind bedeutend geringer sein, als sie von der jetzigen Gesellschaft in Absicht genommen sind: statt 20 Pf. St. für eine Decipe von 20 Wörtern nur 4 Pf. St., und man berechnet, daß das neue Unternehmen, weil es nicht die last mißlungenen Versuche zu tragen hat, zu dem niedrigeren Tarife ein ebenso gutes Geschäft machen wird, wie die Linie von Valentia nach Amerika zu ihrem hohen Sägen. Sobald der steigende Verkehr es erfordert, soll ein zweites Kabel von Plymouth direkt nach Halifax gelegt werden. Das aufzubringende Kapital veranschlagt man nicht höher als auf 150.000 Pf. St.

**London.**, 14. September. (Tol.) Die Reichsdeputatimittenten lehnen die 5-prozentige brasilianische Anleihe im Betrage von 5 Millionen zu 74. Die Rückzahlung erfolgt in 37 Jahren verminderlicher Raten.

**Kopenhagen.**, 11. September. (D. B.) Auf den heutigen Tagesordnung des Reichsraths-Vollzugsstaates stand die Verfassungssache zu weiter Behandlung. Nach längster Debatte wurden die meisten Aenderungs- und Unteränderungsvorschläge der Vancoufersche abgelehnt.



## Bekanntmachung.

Von den Königlichen Ministerien des Innern und des Auswärts ist zu Bekannter der Regierungsbehörden, welche bei der Führung von im Privatgegenstand befindlichen Fahrzeugen aus der Sicht Seiten dieser Personen, welche das Fahrzeugen umfassend sind, jünger unterzogen werden, folgendes angekündigt worden:

I. Das Fahrzeuge auf der Sicht ist allen noch unterzogenen Personen, die in einem Alter haben, in welchem die erforderliche Gesetzes im Fahrzeuge überhaupt noch nicht angebracht und durch die nötigen Kontrakte untersagt hat kann und daher in der Regel allen jungen Leuten unter 15 Jahren, anders als in Beziehung Erwachsener, selbst gegen den Willen der Eltern und Freiberger unbedingt nicht gestattet.

II. Zu Vermeidung von Unannehmlichkeiten Seiten dritter, unbedeutender Personen, sind alle im Privatgegenstand befindlichen Objekte und Räume am über unter gebrachten Verhältnisse zu halten.

III. Die Überzeichnung des Fahrzeugs Seiten der Besitzer einer Fahrzeuge nach ihrer Bedürftigkeit umfasst den höchsten Preis und neben diesem, dem im hiesigen Preisbereich angebrachten Preis und Preisunterschied übersteigen. Differenzen sind erheblich, solchen Personen, die ihrem Alter nach überzeugt nicht zugelassen sind.

IV. Die des hiesigen Oldfischen bereits erreichte Zeitung, sich der zwischenzeitlichen Veränderung von Gedenken und Räumen an, der Kosten umfangreiche Personen, ohne die Belebung eines Alters zu erhalten, wird hiermit anderweitig eingeschränkt.

V. Sonderabhandlungen gegen die vorliegenden Anordnungen werden unumstößlich mit einer Geldsumme von zwei bis vier Thalern oder verhältnismäßiger Gefangenstrafe geurteilt werden.

Dresden, am 7. September 1865.

Königl. Polizeidirection. Königl. Amtshauptmannschaft. Der Stadtthe. 8. Schaus.

v. Bisch. Potenzauer, Oberbürgermeister.

## Bekanntmachung.

Von den während der diesjährigen Befestigungen zwischen Schwarzenberg und Cottbus eingerichteten zwei örtlichen Polizeien wird die aus Schwarzenberg 12 Uhr — Nachts, Cottbus 7 Uhr — Morgen abgestiegene vom 16. dieses Monats an einzogen, wogegen die aus Schwarzenberg 1½ Uhr Nachm., Cottbus 8½ Uhr Morn.

abgehende Post noch bis mit dem 15. Oktober dieses Jahres bestehen werden wird. Nach dieser Post wird die Post nach dem 15. dieses Monats zur Bekleidung von Postboten und anderen eine Reitpost von Schwarzenberg nach Bärenzimm. resp. Cottbus 12 Uhr — Nachts abgestiegt werden.

Leipzig, den 13. September 1865.

Königliche Ober-Post-Direction.

von Bahn.

## Bekanntmachung.

Nachdem unter früherer Direction Herr Hermann um seine Gestaltung eingefordert und von heute ab aus seinem Geschäft gehoben ist, so wird an seiner Stelle sein Nachfolger

Herr Julius Lohnis

interimistisch präsentiert.

Dresden, den 14. September 1865.

Der Verwaltungsrath

der Dresdenner Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Albert Kuntze, Vorsteher.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Exemplare hat, von der Generalverwaltung unserer Anstalt am 10. Juni a. o. bezeichneten, von der Königlichen Staatsregierung bekräftigte positive Nachfrage der Statuten der Anstalt können von heute ab bei unserer Gaße in Empfang genommen werden.

Leipzig, 13. September 1865.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die am 1. October b. 3. Original-Coupons der von genannten Bank ausgegebenen Pfandbriefe Serie J und J' werden von Montag den 2. October ab mit Thlr. 12, 15 Egr. für die Serie J, 5 Egr. für die Serie J' abgestiegen. Durch die Herren Mendelsohn & Co., Jägerstraße Nr. 51, eingelöst.

Berlin, 14. September 1865.

Schönheit und Jugend wiederzugeben.

## Weltberühmtes Eau de Lys de Lohse. Lillenmilch.

Von der Königlich Preussischen Regierungs-Medizinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren medizinischer Fakultäten, Darmstadt und Herren Arme und Hände sofort blendend weiß, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig macht, kühlend, erfrischend, verschönern, verjüngend auf die Haut wirkt, alle Hautunreinheiten, wie Sommersprossen, Insektenstiche, Flechten, Pickeln, Sonnenbrand, Pocken-Narben, gelbe Flecke, Gesichtsfalten, Leberflecke, Pünktchen, Röthe, rothe Nasen, Hirscharten, Hitze, Brennen unter Garantie sicher entfernt. Ein grosses Original-Flacon 1 Thlr., drei grosse Original-Flaconen 2 Thlr., 15 Egr., ein halbes Original-Flacon 15 Egr., drei halbe Original-Flaconen 1 Thlr., 7 Egr., 5 Pf. ist nur allein im autorisierten General-Depot bei

**Oscar Baumann, 10 Frauenstrasse 10,**

sicht zu haben.

Gustav Lohse, Hoflieferant, Berlin, Jägerstrasse 46.

## Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.

Die allgemein in der Praxis anzuwenden

**französischen Mühlensteine** — nur erste, vorzüglichste Qualität — empfiehlt in allen Dimensionen die erste und letzte, seit mehr denn 30 Jahren röhrenden Fabrik in Düsseldorf, so wie

**Seidene Müller-Gaze (Beuteltuch)**

rein in allen Nummern, 38° und 32° breit, frisch vom Stahl,

**zu noch mehr ermäßigten Preisen,** echt engl. Gussstahlpicken, feinsten Stukkatur- u. Mauergyps.

**Carl Gottammer in Berlin,**

Rene Königstrasse 16 und 18, Fabrikant Franz. Mühlenstein und Seiden Müller-Gaze, so wie Seide einer Dampfgetreidefabrik.

**Grover & Baker's** über die ganze Welt verbreitet

**Familien- und Atelier-Nähmaschinen,** auch verschiedene Wheeler-Wilson Construction, verkauft unter mecklenburgischer Garantie die Hauptgarantie.

**EDUARD POPP, Dresden, Rosmarinstraße 4.**

## Künstlerhausbau-Lotterie.

Auslosung der Gewinne gegen Rückgabe der Lose in der dorm. König.-medic. Akademie, Brueckplatz, bis Sonnabend täglich von 3 bis 6 Uhr.

**Ausstellung der Victoria regia im königl. botanischen Garten zu Dresden.**

4. Blume brüte nach Blühend. Eintritt 2 Egr., Kinder 1 Egr.

**Meteorologische Beobachtungen.** Beobachtungsort: Wittenhorststrasse Nr. 10, 2 Et. Auf über dem Balkon des Oldgebäud.

**Photographie - Porzellankunst.**

H. Buckel, Brüderstr. Nr. 5

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Witterung ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.

**Witterung.**

Morgen ist ganz bedeckt Himmel, dann teilweise Bedeckung mit verschwommenem Gewölbe, Wetter heiß.